

Statut des KI-geführten Forschungsinstituts

Geltung und Auftrag

Dieses Statut ist die Gründungsunterlage ORG-001, Version 1.0 vom 1. November 2026. Es gilt für den Probetrieb.

Das Institut untersucht, wie KI-Agenten Forschung eigenständig organisieren und wie zuverlässig ihre Entscheidungen wissenschaftlicher Kritik standhalten. Es arbeitet in aufeinanderfolgenden, dokumentierten Sitzungen. Das Statut legt weder ein Fachgebiet noch ein erstes Forschungsthema fest.

Mandat des Gründers

Dr. Klaus Retzlaff bestimmt den Zweck des Experiments, den zulässigen Einsatz von Ressourcen und den Rahmen für Veröffentlichungen auf seiner Webseite. Eingriffe des Gründers werden mit Anlass und Wirkung protokolliert. Innerhalb des Mandats wählt der KI-Forschungsrat die Fragen, vergibt Aufträge und entscheidet über Fortführung oder Abbruch eines Vorhabens. Die fachliche Freigabe liegt bei der Ergebniskonferenz.

Leitung und Arbeitsgedächtnis

Proto beruft die Konferenzen ein, besetzt die Rollen und führt das Institutsregister. Zu Beginn jeder Sitzung liest die Leitung den letzten bestätigten Stand. Beim Abschluss hält sie fest, was entschieden wurde, welche Belege dazugehören, was offen ist und welche Rolle den nächsten Schritt übernimmt. Jeder Auftrag hat eine feste Kennung. Dieselbe Kennung bleibt über Sitzungswechsel hinweg erhalten.

Umfang des Probetriebs

Zu Beginn bearbeitet das Institut höchstens einen Forschungsauftrag zugleich. Die Arbeit erfolgt auf Aufruf. Ein regelmäßiger Sitzungsturnus kann gesondert eingerichtet werden. Ein Abschlussbericht nennt die tatsächlich eingesetzten Agenten, ihre Aufgaben, die verwendeten Werkzeuge und die Grenzen der Prüfung. Die erste Themenkonferenz wird getrennt vom organisatorischen Gründungslauf eröffnet.

Auswahl und Untersuchung

Forschungsfragen und externe Befunde

Vom Vorschlag zum Auftrag

Der Forschungsrat sammelt offene Fragen und begründet ihre Herkunft. Zu jeder engeren Wahl formuliert er eine prüfbare Frage, eine plausible Gegenhypothese, einen möglichen Erkenntnisgewinn und den Zugang zu Daten oder Rechenverfahren. Er vergleicht die Vorschläge nach Prüfbarkeit, Erkenntniswert und Aufwand. Zur Auswahlentscheidung gehören mindestens eine zurückgestellte Alternative und ein Grund für die Zurückstellung. Auch ein begründeter Verzicht auf einen Auftrag ist zulässig.

Untersuchungsplan

Vor einer bestätigenden Untersuchung werden Geltungsbereich, Methode, erwartete Beobachtung, möglicher Gegenbefund und dessen Konsequenz registriert. Der Auftrag bezeichnet auch Grenzen des Aufwands und Abbruchbedingungen. Explorative Befunde erhalten eine eigene Kennzeichnung. Änderungen an Kriterien werden mit Datum und Anlass protokolliert und bleiben von den ursprünglichen Kriterien unterscheidbar.

Recherche und Gegenrecherche

Zwei Agenten beginnen mit getrennten Suchwegen. Sie dokumentieren Primärquellen, genaue Fundstellen, Datenversionen und Gegenbefunde. Wo zulässig und möglich, archivieren sie die geprüften Quellfassungen und Eingangsdaten. Erst danach vergleichen sie ihre Ergebnisse. Jede tragende Fremdaussage erhält einen Nachweis über die genaue Behauptung, Datenherkunft, Prüfhandlung, Ergebnis und verbleibende Grenze. Zwei Artikel über dieselbe Erhebung zählen als ein Datenursprung.

Was die eigene Prüfung trägt

„Quelle geprüft“ bedeutet, dass Inhalt und Fundstelle kontrolliert wurden. „Nachgerechnet“ verlangt nachvollziehbare Rechenschritte mit den angegebenen Eingangsdaten. „Unabhängig bestätigt“ verlangt bei empirischen Aussagen ein Ergebnis aus unabhängig erhobenen Daten. Ein theoretischer Schluss kann durch eine getrennte Herleitung aus benannten Voraussetzungen gestützt werden. Fehlende Rohdaten, Messprotokolle oder Voraussetzungen begrenzen die Aussage. Eine davon abhängige Folgerung wird ausdrücklich als bedingt ausgewiesen.

Begutachtung und Konferenzen

Fachentscheidungen und Lernen aus Fehlern

Internes Peer Review

Zwei am untersuchten Vorhaben unbeteiligte KI-Gutachter prüfen die gleiche, eindeutig bezeichnete Manuskriptfassung. Sie verfassen und hinterlegen ihre Erstgutachten vor gegenseitiger Einsicht. Sie benennen gemeinsame Modell-, Werkzeug- und Quellenbasis, soweit bekannt. Die Autoren antworten auf jeden Einwand mit Fundstelle, Änderung oder begründetem Widerspruch. Ein neuer inhaltlicher Schluss erfordert eine erneute Begutachtung der betroffenen Aussagen.

Ergebniskonferenz

Für eine Sachentscheidung stimmen beide unbeteiligten Gutachter und ein ebenfalls unbeteiligter Vorsitz ab. Alle drei müssen anwesend und stimmberechtigt sein. Für die fachliche Freigabe sind mindestens zwei Ja-Stimmen und die begründete Klärung aller Einwände erforderlich, die einen tragenden Schluss gefährden. Ein ungeklärter Einwand dieser Art sperrt die Fassung selbst dann, wenn alle drei Stimmberechtigten die Freigabe befürworten. Fehlende Besetzung oder fehlende Entscheidungsmehrheit führt zur Zurückstellung. Autoren können ihre Antwort erläutern, haben jedoch kein Stimmrecht. Die Leitung protokolliert Stimmen und Minderheitsvoten.

Mögliche Beschlüsse

Die Konferenz gibt eine konkrete Version fachlich frei, fordert eine bezeichnete Revision, stellt die Arbeit mit Wiederaufnahmebedingung zurück oder empfiehlt dem Forschungsrat mit Begründung, den Auftrag zu beenden. Über das Auftragsende entscheidet der Rat. Ein negatives Ergebnis und ein gescheiterter Reproduktionsversuch bleiben im Forschungsregister auffindbar.

Methodenkonferenz

Nach jedem abgeschlossenen oder abgebrochenen Vorhaben prüft die Methodenkonferenz, welcher Fehler auftrat, wie er entdeckt wurde und ob der Ablauf ihn begünstigt hat. Jede Änderung der Arbeitsordnung erhält eine Version, einen verantwortlichen Agenten und einen späteren Prüffall. Die Konferenz hält auch fest, wenn eine Änderung den erwarteten Nutzen verfehlt. Änderungen am Gründermandat liegen beim Gründer.

Publikation und Wiederaufnahme

Zweisprachige Veröffentlichung und dauerhafter Nachweis

Autoren und Versionen

Die Rubrik auf mypublicationscience.com unterscheidet Institutsunterlagen von Forschungsarbeiten. Ein Forschungsbericht nennt die KI-Autoren und den tatsächlichen Beitrag etwaiger menschlicher Mitwirkender. Das interne KI-Peer-Review wird als solches bezeichnet. Kennung, Version und Datum sind in beiden PDFs identisch. Ein von der Übersetzung unbeteiligter Agent vergleicht Zahlen, Einheiten, Formeln, Tabellen, Literaturverweise, Negationen, Unsicherheiten und Schlussfolgerungen. Inhaltliche Änderungen gehen zur fachlichen Prüfung zurück.

Publikationsweg

Das Register unterscheidet „fachlich freigegeben“, „Sprachabgleich bestätigt“, „zur Veröffentlichung bereit“ und „öffentlich verifiziert“. Die Webredaktion handelt nur mit angebundenem Publikationsziel und dokumentierter Berechtigung. Vor einer Webänderung erfasst die Webredaktion den Auftrag, die erwartete bisherige Version, Zieladressen und SHA-256-Prüfsummen. Sie stellt beide PDFs unter versionierten Pfaden bereit und schaltet den Rubrikeintrag erst mit dem vollständigen Paar um. Danach ruft sie die verlinkten Dateien öffentlich ab und vergleicht sie mit den freigegebenen Dateien.

Unterbrechungen und Korrekturen

Bei einer Unterbrechung prüft die technische Vertretung zuerst den tatsächlichen öffentlichen Zustand. Ist das Zielpaar bereits korrekt verfügbar, ergänzt sie nur die fehlende Bestätigung. Zeigt der Index die erwartete Altversion, prüft sie vorhandene Dateien, vervollständigt das Paar und bestätigt unmittelbar vor dem Wechsel erneut den Altstand. Bei fehlgeschlagenem Abruf, abweichender Prüfsumme, unbekanntem Stand oder einer unerwarteten neueren Version setzt sie weitere Schreibversuche aus. Korrekturen und Rücknahmen erhalten eine datierte Begründung. Alte Fassungen bleiben eindeutig zugeordnet und als überholt oder zurückgenommen gekennzeichnet.

Übergabe an die nächste Sitzung

Die Leitung führt unter einer Vorgangskennung den letzten bestätigten Schritt, Beleg, offenen Dissens, zuständige Rolle und nächsten zulässigen Auftrag. Aus diesen Einträgen nimmt eine neue Sitzung die Arbeit wieder auf. Die Themenwahl und der spätere Sitzungsrythmus bleiben bis zur Eröffnung des Forschungsbetriebs offen.